

Pressemitteilung – 30. April 2016

Woche der geeinten Welt: für Ecuador ist die Solidarität der Weg zum Frieden

Vom 1. bis 10. Mai wird durch Aktionen auf allen Kontinenten die Kultur der Geschwisterlichkeit ins Licht gerückt

"Wir müssen weiter machen, Lichtquellen sein, dem Schmerz der anderen Antwort geben. Viele sind frustriert, weil sie sich ohnmächtig fühlen, geben wir ihnen die Möglichkeit zu helfen." Diese Worte einer Jugendlichen aus Ecuador im Kontext der humanitären Katastrophe, die das Land mit dem Erdbeben erlebt, beschreiben die Richtung der Aktionen der Woche für eine geeinte Welt 2016, die dort, in Ecuador, ihren Mittelpunkt hat.

Die jährliche Woche für eine geeinte Welt, 1995 nach dem Genfest entstanden, bezieht die ganze Fokolar-Bewegung mit ein. Für 2016 war schon seit längerem der geplant, den Schwerpunkt der Woche auf Ecuador und die Interkulturalität zu legen, die in den Andenländern so verwurzelt ist. Das Ziel der Initiative: die Kultur der Geschwisterlichkeit ans Licht zu heben, die das Beste aus jedem und jeder herausholen kann.

"Wir werden am 7. Mai in Quito ein Friedensfestival mit dem Titel "Solidarität: ein Weg zum Frieden" veranstalten, um die Interkulturalität auszudrücken. Komm dazu und gib Hoffnung: das brauchen wir jetzt und das kann jeder tun" Die Jugendlichen aus Ecuador laden mit diesem Appell weltweit ein, sei es bei der Spendensammlung mitzumachen, sei es, auf Facebook ein kurzes Video zu posten, das die Geschwisterlichkeit ausdrückt und Hoffnung macht (fb.com/JMU Ecuador). Das Friedensfestival ist nur eine der vielen Aktionen, die seit dem Tag des Erdbebens laufen, als sofort die sozialen Netzwerke genutzt wurden, um offizielle Informationen über die Situation auch über private Kanäle zu verbreiten.

Die Jugendlichen in vielen Teilen der Welt starten am 8. Mai innerhalb der Woche der geeinten Welt zudem den *Run4unity*: in allen Zeitzonen von 11.00 bis 12.00 zu Fuß, mit dem Fahrrad, auf Rollern, mit Booten. Zum Abschluss ein Time-Out: eine Minute des Gebetes oder der Stille für den Frieden. Einige symbolhafte Orte: Mexicali in Mexiko, ein Grenzort zu den Vereinigten Staaten, wo der Run4Unity entlang der Mauer verlaufen wird, der die zwei Länder voneinander trennt, als Zeichen für Einheit und Frieden. In Bari, in Italien, wird er in einer Jugendstrafanstalt sein, in Sopron, in Ungarn, einer Stadt an der Grenze zu Österreich. Dort ist der Run4Unity Teil eines offiziellen grenzüberschreitenden Laufes, an dem auch Jugendliche aus einem Flüchtlingslager in Österreich teilnehmen (<http://www.run4unity.net/2016/de/>).

Zudem ist das Projekt Living Peace Teil der Woche für eine geeinte Welt, das vom El Rowad American College in Kairo in Ägypten und der NGO der Fokolar-Bewegung, New Humanity getragen wird. Es handelt sich um ein Netz von Mittelschulen in 103 Ländern mit über 50.000 Schülern, das darauf abzielt, den persönlichen Einsatz für den Frieden auch im schulischen Bereich zu fördern (<http://living-peace.blogspot.de/p/english.html>).

Am 1. Mai gibt es das schon traditionelle Jugendtreffen in Loppiano, Italien, und in Abrigada, Portugal. *"Viele Völker auf einem einzigen Planeten, wir sind Geschwister. Leben und arbeiten, damit diese Geschwisterlichkeit konkret wird: in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur. Eine bessere Welt schaffen, in der wir als Menschheitsfamilie leben."* Das ist die Idee hinter dem Programm in Loppiano. In Abrigada hingegen geht es um den Frieden als zentralen Punkt, der die Wirklichkeit *"in großer Auflösung"* leben lässt.

Der Horizont der Woche für eine geeinte Welt ist die Welt und die lokalen Aktionen haben diese Weite. Vom Friedenskonzert in Medan, Indonesien, die Besuche in einem Altersheim in Neuseeland zur Debatte über die Legalisierung der Euthanasie, vom Festival Amani in Goma, in der Demokratischen Republik Kongo zum ökumenischen Workshop mit Jugendlichen und Priestern der katholischen, russisch-orthodoxen, armenischen, lutherischen und evangelischen Kirchen, um *"jenseits unserer Vorurteile zu gelangen"*. Bedeutsam scheint der Videogruß der Jugendlichen in Aleppo in Syrien an Gleichaltrige in Argentinien (fb.com/focolaresconosur).

Viele der Initiativen lassen sich über das Internet live mitverfolgen: <http://www.unitedworldproject.org/en/> und fb.com/uwpofficial Man kann auch über die sozialen Netzwerke teilnehmen, über Fotos, Video, postings mit dem hashtag **#4peace**, um die vielen Initiativen bekannt zu machen, die jeden Tag oft im Kleinen *"Brücken der Geschwisterlichkeit unter den Menschen bauen"*.

Victoria Gómez (+39) 335 7003675 – Benjamim Ferreira (+39) 348 4754063